

info plus



Informationen der

Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

BEREITS 1.400 EINRICHTUNGEN ERREICHT

Schulentwicklungspreis ist eine feste Größe in NRW

46 Schulen zeichnet die Unfallkasse NRW (UK NRW) im Jahr 2015 mit dem Schulentwicklungspreis (SEP) „Gute gesunde Schule“ aus. Dotiert ist der Preis mit insgesamt 500.000 Euro und die UK NRW vergibt ihn bereits zum achten Mal. „Unser Schulentwicklungspreis ist mittlerweile eine feste Größe in der nordrhein-westfälischen Schullandschaft“, sagt Gabriele Pappai, Geschäftsführerin der UK NRW. „Damit Schulen nachhaltig vom Preis profitieren, passen wir ihn ständig den veränderten Bedingungen an.“

■ Gymnasien, Gesamt-, Grund- und Förderschulen, Berufskollegs: Insgesamt 228 Schulen aus ganz NRW hatten diesmal ihre Bewerbungsunterlagen eingereicht, ein Drittel von ihnen war zum ersten Mal dabei. Eine Quote, die Pappai besonders freut: „Wir erreichen jedes Jahr wieder viele neue Schulen. Das zeigt uns, dass der SEP bekannt und attraktiv ist.“ Mehr als 1.400 der rund 6.200 Schulen im Land durchliefen bislang in den vergangenen acht Jahren das SEP-Verfahren.

Nachhaltige Schulentwicklung, wertschätzendes Klima, gesundheitsförderliche Maßnahmen, Partizipation, Umgang mit Heterogenität, Umgang mit Gefährdungen, Evaluation

des Betriebs und Feedback-Verfahren: Qualität in diesen und weiteren Bereichen machen die gute und gesunde Schule aus, deshalb müssen Bewerberschulen hier schlüssige Ansätze nachweisen. „Die Ansprüche an Schule sind zwar hoch, doch viele Schulen schätzen ihr Potenzial viel geringer ein, als es tatsächlich ist“, ermutigt Pappai weitere Einrichtungen, künftig am SEP teilzunehmen. Auf den ersten Blick mag das Preisgeld besonders attraktiv für Schulen sein. Doch ist mit der Teilnahme am SEP auch ein konstruktives Feedback verbunden sowie das Angebot, sich weiterhin von der UK NRW beraten und begleiten zu lassen. „Der SEP ist eingebettet in unser gesamtes Präventionsangebot von Beratungen bis zu Schulungen“, sagt Pappai. Weil Schule sich ständig verändert, darf auch der SEP kein statisches Verfahren sein, so die UK-NRW-Geschäftsführerin: „Ein Instrument wie der SEP ist nur dann gut, wenn es auf die Anforderungen des veränderten Alltags eingehen kann. Deshalb passen wir Inhalte und Verfahren flexibel an.“ Genauso wie die Schulen stellt die UK NRW sich daher durchgängig der Prüfung externer Experten. Das hilft herauszufinden, wie die Schulen noch besser unterstützt werden können.

info plus als PDF per Mail: infoplus@kompart.de

SERVICE

Schulentwicklungspreis 2016 – Schulen aus NRW können sich bis 23.10.2015 bewerben: www.schulentwicklungspreis.de

SONDERPREIS FÜR GYMNASIASTEN

Ausgezeichnete Nachwuchsforscher

■ Mit ihrem Projekt „Interaktiver Rehabilitationshandschuh“ gewannen Simon Heesen, Felix Reuter und Gernot Stümmermann, drei Schüler des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums Leverkusen, beim 50. Landeswettbewerb von „Jugend forscht“ den Sonderpreis

des Landesverbandes West der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV). Gabriele Pappai, Direktorin des Landesverbandes, würdigte in ihrer Laudatio die Kreativität der drei Schüler und stellte heraus, dass der Anlass für die Forschungsarbeit der Unfall eines Freundes

war. Die Schüler präsentieren den Handschuh auf der „Rehacare – internationale Fachmesse und Kongress für Menschen mit Behinderungen“, die vom 14. bis 17. Oktober 2015 in Düsseldorf stattfindet. Die Nachwuchsforscher sind am DGUV-Gemeinschaftsstand (Halle 3, C74).

Start

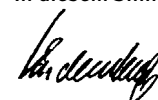


Helmut Etschenberg,
Vorstandsvorsitzender der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

Was Schule attraktiv macht

Lehrkräfte brauchen viel Kraft: PISA-Schock, mehr Erziehungsaufgaben, heterogene Klassen – das sind nur einige Stichworte, die das Schulleben heute bestimmen. Sind Lehrerinnen und Lehrer gesund, können sie ihren Job gut machen. Wenn sie im Arbeitsalltag spüren, dass ihre Leistung geschätzt wird und ihre Bedürfnisse zählen, dann gibt ihnen das die nötige Kraft. Sie bleiben gesund und leistungsfähig. Wenn Schulen sich auf den Weg zur guten gesunden Schule machen, sollten sie daher immer auch die Gesundheit ihrer Lehrkräfte im Blick haben. Lehrgesundheit wird so zum Markenzeichen einer Schule. Die Bildungseinrichtung kann sich als attraktiver Arbeitgeber profilieren, für den man gern und engagiert arbeitet. Wenn die Schulleitung Gesundheit als wichtige Ressource für eine gute Bildung begreift, dann ermutigt das auch das Kollegium, weitere Menschen für das Thema zu begeistern: Lernende, Lehrende und Eltern – sie alle wirken daran mit, dass Schule sich gut und gesund entwickelt, ein attraktiver Ort ist, an dem es Spaß macht, zu lernen und zu lehren.

In diesem Sinne Ihr



Helmut Etschenberg

Drei Fragen an



Gisela Steinhauer, Journalistin und Moderatorin. Seit 2008 moderiert sie die Verleihung des „Schulentwicklungspreises Gute gesunde Schule“ der UK NRW.

Das Engagement der Lehrer beeindruckt

Warum moderieren Sie die Preisverleihung des Schulentwicklungspreises der Unfallkasse NRW so gern?

■ Weil ich zutiefst beeindruckt davon bin, wie sehr sich Lehrer engagieren; wie sie es schaffen, ohrenbetäubenden Lärm und immer komplizierter werdende Eltern auszuhalten und trotz allem Freude an ihrem Beruf haben. Und außerdem habe ich bei der Preisverleihung die herrliche Abkürzung LuL* und SuS* kennengelernt. Besser kann man es nicht sagen.

Zum Thema Schule haben Sie eine gewisse Nähe – warum?

■ Das ist eher eine freundschaftliche als eine fachliche Nähe, weil etliche meiner Freunde und Bekannten LuL sind und ich mich vor ihrer Leistung verneige. Beim allgemeinen Lehrer-Bashing kann ich schon lange nicht mehr mitmachen, obwohl auch ich weiß, dass es nicht nur Spitzenkräfte gibt ...

Wie nehmen Sie die Rolle der Unfallkasse NRW bei der Entwicklung der Schulqualität wahr?

■ Was ich wahrnehme, ist die Freude der LuL und SuS über diesen Preis, der – wie jede Anerkennung – ganz sicher anspricht und hoffentlich dafür sorgt, dass die Schulleitung vom Preisgeld etwas abzwackt und das ganze Kollegium sich ordentlich feiert.

*LuL: Lehrerinnen und Lehrer

*SuS: Schülerinnen und Schüler

IDENTIFIKATION DURCH AUTONOMIE

Mitwirkung tut gut

Eine gute und gesunde Schule ist ein Ort, den Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern aktiv mitgestalten. Mitwirken tut gut – das spüren am Städtischen Gymnasium Hennef alle jeden Tag. Auch weil die Schule das Thema Beteiligung so vorbildlich umsetzt, hat sie den Schulentwicklungspreis „Gute gesunde Schule“ der UK NRW bekommen.

■ Lernen, Leistung, Erfolgsdruck: Dieses Image haftet gerade Gymnasien nach wie vor an. Lernen, Erfolg und Leistung sind auch der 17-jährige Honya Faraj wichtig, doch sie muss auch Spaß daran haben, denn sonst sei Schule „bedrückend“, sagt die Schülersprecherin. Der Spaß entsteht im Hennefer Gymnasium durch Beteiligung. „Jeder kann mitwirken, unsere Meinung wird gehört und das Gefühl, mitmachen zu können, macht Spaß.“ Und mitwirken können Schüler, Eltern und Lehrkräfte nicht nur bei kleineren Projekten wie

SERVICE
Das Städtische Gymnasium Hennef im Netz:
www.gymnasium-hennef.de

Lesenächten, bewegten Pausen oder gesundem Frühstück, sondern auch bei großen: Zwei Jahre haben alle an der Schulverfassung gearbeitet. „Wir haben ganz unterschiedliche und zum Teil sehr offene Methoden eingesetzt von der Zukunftswerkstatt über Foren bis zu Feedback-Gesprächen und Evaluation“, sagt Schulleiter Martin Roth, der das Thema Partizipation mit Beginn des Ganztagsbetriebs im Jahr 2010 ganz oben auf die Agenda setzte. Ihm ist in dieser Zeit klar geworden, dass Mitgestalten und Mitwirken das Gefühl erzeugt, autonom zu sein. „Autonomie ist ein menschliches Grundbedürfnis, durch sie entsteht die Identifikation mit der Schule.“ In einer großen Schule mit fast 1.200 Schülerinnen und Schülern und über 100 Lehrkräften sei es nicht immer leicht, alle zu beteiligen. Das erfordere viel Aushandeln und Kompromisse. Das gelte auch für die erweiterte Schulleitung, der sieben Lehrkräfte angehören. Roth: „Ich muss es als Schulleiter

dabei auch aushalten können, dass Dinge anders entschieden werden, als ich es mir wünsche. Aber es stärkt eher die Autorität, wenn man mal nachgibt.“ Viele Schulen haben sich laut Ralf Rooseboom auf den Weg zu mehr Beteiligung gemacht. Aber das Gymnasium Hennef sei herausragend in Sachen Partizipation, sagt der Schulleiter der UK NRW: Beteiligung trägt zur Schulqualität bei, denn: „Es fördert auch die Gesundheit, wenn ich mich einbringen kann, das Gefühl habe, dass die Dinge verstehbar und machbar sind.“ Der positive Einfluss geht laut Rooseboom weit über den einzelnen Schüler hinaus: Partizipation bringt die gesamte Schulentwicklung voran. Das ist meine Schule, hier gehöre ich hin: Durch Mitbestimmung entsteht dieses Gefühl der Zugehörigkeit genauso wie der Spaß daran, mitzugestalten. Deshalb haben die Hennefer Schüler, Lehrkräfte, Eltern und Schulleiter Roth gemeinsam ihre neue Schulverfassung gefeiert und überlegen sich zurzeit, wie sie die Ideen immer wieder im Schulalltag umsetzen können.

TRANSPARENZ UND TEILHABE IN DER GRUNDSCHULE

Gesundheit als roter Faden

■ Nicht nur fast 270 Kinder lernen in der Städtischen Grundschule Gerberstraße in Solingen: Auch der Schulleiter, die Lehrkräfte und Eltern entwickeln sich gemeinsam weiter. Weil sie Themen wie Gesundheit, Teilhabe, Transparenz und Qualität besonders gut gemeinsam im Alltag umsetzen, zeichnet die UK NRW sie aus. Für Schulleiter Peter Nink fing alles vor Jahren mit der Lehrergesundheit an,

„denn nur gesunde Lehrkräfte können gute Arbeit leisten“. Mit wissenschaftlicher Unterstützung befragte er das Kollegium, wie es ihm geht und was es braucht. Es entstanden Entspannungsangebote, eine Evaluierung, eine weitere Studie. „Sie zeigte uns, was wir noch für die Lehrergesundheit tun können“, so Nink. Ob Inklusion, soziale Kompetenzen oder Lernkompetenz: Mittlerweile denken

alle Beteiligten das Thema Gesundheit immer gleich mit: Werde ich mit meinen Stärken und Schwächen gesehen, darf ich Fehler machen, fühle ich mich wohl? Allerdings macht das Ideensammeln für Nink längst noch keine Schulentwicklung aus: „Wir legen Prozesse fest und arbeiten viel in Teams.“ Diese Herangehensweise ist der rote Faden, auf den sich an der Gerberstraße alle verlassen können.

SCHULENTWICKLUNGSPREIS

Lernendes System auch im achten Jahr

Schülerinnen und Schüler verändern sich, aber auch das Schulsystem ist im ständigen Wandel: Um den Bedürfnissen der jungen Menschen genauso gerecht zu werden wie denen von Kollegium und Eltern, entwickelt die Unfallkasse NRW (UK NRW) den Schulentwicklungspreis „Gute gesunde Schule“ stetig weiter.

■ 228 Schulen aus ganz NRW haben im Schuljahr 2014/2015 ihre Bewerbungen für den Schulentwicklungspreis (SEP) abgegeben. Zunächst filtert die UK NRW die Schulen heraus, die die Qualitätsbereiche besonders gut bearbeiten: Gesundheitsmanagement, Tagesstrukturen und Angebote, Kooperation, Teamarbeit, Klima und Inklusion sowie Partizipation.

Wer in dieser Runde weiterkommt, weist anschließend seine Qualität unter anderem in der Schulentwicklung und bei Evaluation und Feedback nach. Herausragende Schulen können ihre

SERVICE
Mehr zum Schulentwicklungspreis „Gute gesunde Schule“:
www.schulentwicklungspreis.de

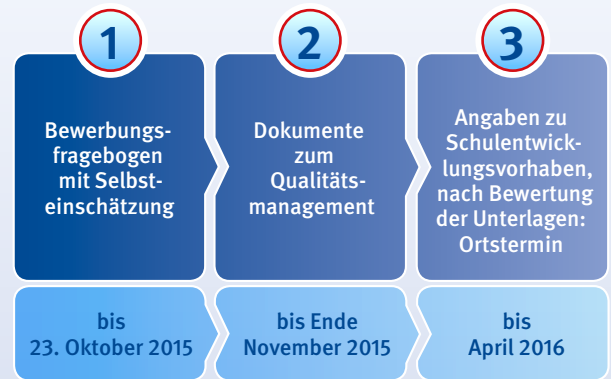
Vorhaben und Maßnahmen zur Schulentwicklung eingehender vorstellen und sich bei einem Ortstermin präsentieren. In diesem Jahr besuchten die Schulleitenden der UK NRW 56 Schulen, 46 waren preiswürdig. „Jeweils zwei unserer Experten machen einen Rundgang und sprechen mit Lehrkräften, Schülern und Elternvertretern – das dauert drei bis fünf Stunden“, sagt Dr. Gerrit Schnabel, Leiter der Abteilung allgemein- und berufsbildende Schulen der UK NRW. Den Preis möchte jede Bewerberschule bekommen, doch profitieren die Teilnehmer auch ohne Preis, denn: Am Ende bekommt jede Schule ein Feedback zu ihren Stärken und Schwächen. Laut Schnabel schätzen Schulen das und „empfinden

es als sehr hilfreich“.

Darüber hinaus begleitet die UK NRW auf Wunsch die Schulen auch über den SEP hinaus bei ihrer Schulentwicklung weiter. Feedback ist nicht nur für die Schulen wichtig,

Zum Thema

Drei Schritte zur guten und gesunden Schule



Quelle: Unfallkasse NRW, 2015

Die Bewerbung für den Schulentwicklungspreis „Gute gesunde Schule“ der Unfallkasse NRW erfolgt in drei Schritten. Preisträgerschulen können sich zwei Jahre nach der Auszeichnung erneut bewerben. Bislang haben mehr als 1.400 Schulen aus NRW das Verfahren durchlaufen.

sondern auch für die UK NRW: Wie verständlich sind die Unterlagen? Was macht den Preis interessant? Wie verzahnen wir ihn noch besser mit unseren Präventionsangeboten? Der Schulleitende Dr. Günther Gediga wertet das Verfahren ständig aus. Der wissenschaftliche Beirat berät die UK NRW dabei,

den SEP an aktuelle Bedürfnisse anzupassen. Manchmal geht es darum, neue Themen einzuführen, manchmal werden Unterlagen verständlicher formuliert. Für das Jahr 2017 ist eine externe Evaluation geplant. Schnabel: „Wir hören viel Gutes über den SEP, aber wir wollen den Nachweis, dass er wirkt.“



Prof. Dr. Wolfgang Böttcher (62) arbeitet am Institut für Erziehungswissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster unter anderem zur Evaluationsforschung und zum Bildungsmanagement.

Was macht eigentlich ...

... ein Qualitätsentwickler?

■ Nur wenn man weiß, wo man steht und was man erreichen will, kann man sich gezielt weiterentwickeln. Das gilt in der Ökonomie genauso wie in der Bildung. Ich helfe mit meinem Team Auftraggebern aus dem Bildungsbereich dabei, ihre Prozesse, Programme oder Projekte zu evaluieren und damit die Grundlage für ihre weitere Entwicklung zu schaffen. Dabei klären wir zunächst, was genau untersucht werden soll: Wo sind wir besonders gut? Wie wirksam sind unsere Maßnahmen? Wo können wir Abläufe verbessern oder die Menschen

besser miteinbeziehen? Der Evaluation geht viel Austausch voraus, dabei lernen die Auftraggeber sich selbst besser kennen: Sie formulieren, was sie über sich wissen und was sie erreichen wollen. Auf diese Weise haben wir vor einigen Jahren den Schulentwicklungspreis, SEP, im Hinblick auf die Präventionsarbeit der Unfallkasse NRW evaluiert. Darüber hinaus lässt die UK NRW den Preis kontinuierlich von einem externen Evaluator auswerten. Die Unfallkasse möchte den Preis an den Bedürfnissen der Schulen weiterentwickeln. Auch deshalb gibt

es einen Expertenbeirat, dem ich seit einigen Jahren angehöre. Bei unseren Treffen stellen die Verantwortlichen und der Evaluator ihre Erkenntnisse aus dem jeweils vorangegangenen Durchgang vor. Gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen im Beirat erfrage ich, ob die UK NRW ihre Ziele erreicht hat. Wir versuchen, Knackpunkte aufzudecken, klären offene Fragen und machen Vorschläge, wie das Verfahren angepasst werden sollte. So entwickeln sich sowohl die Schulen durch ihre Teilnahme am SEP weiter als auch der Preis selbst.

Personalien



Tom Brinkmann (16) vertritt NRW beim bundesweiten Schülerlotsenwettbewerb der Deutschen Verkehrswacht. Der ehrenamtliche Helfer der Verkehrswacht Dortmund setzte sich mit fachlichem Wissen und praktischem Talent beim Wettbewerb der Landesverkehrswacht NRW gegen 31 Mitbewerber durch. Der Bundeswettbewerb findet Ende September 2015 in Potsdam statt.

Elisabeth Veldhues (66) ist neue Behindertenbeauftragte des Landes NRW. Die Politikerin aus Rheine war seit 1993 Geschäftsführerin der SPD-Fraktion in der Landtagsversammlung Westfalen-Lippe und zwischen 2005 und 2012 NRW-Landtagsabgeordnete. Veldhues folgt auf Norbert Killewald, der als Geschäftsführer und Vorstandsmitglied in die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW wechselte.



GEMEINSAME REGELN UND ZIELE

Vom wertschätzenden Umgang miteinander

In ihren 19 Jahren als Schulleiterin war die gute gesunde Schule stets ein Herzensanliegen für Maria Anna Reen. Schon zum dritten Mal zeichnet die UK NRW das Klaus-Steilmann-Berufskolleg in Bochum für dieses Engagement mit dem Schulentwicklungspreis aus: Mit „Stolz auf dieses schöne Abschiedsgeschenk“ geht Reen nun in den Ruhestand.

■ Vom Hauptschulabschluss bis zur allgemeinen Hochschulreife: Die über 1.600 Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs bringen unterschiedliche Voraussetzungen mit. „Ihr Erfolg hier und im Beruf hängt stark vom Umgang miteinander ab“, sagt Reen. Das Vermitteln von Werten, guten Umgangsformen und Wertschätzung sind demnach für ein gesundes Klima im Schulalltag sowie für die Chancen auf dem Ausbildungsmarkt und im Beruf wichtig. Die Lehrkräfte unterstützen die Lernenden intensiv und erwarten dafür, dass diese zuverlässig

sind und ihr Bestes geben. Gemeinsam legen sie Regeln und Ziele fest, oft in Form schriftlicher Lernverträge. „Hält sich jemand nicht daran, trennen sich die Wege durchaus wieder“, so Reen. Um die Schüler zu begleiten, hat sie ein Beratungssystem und viele unterstützende Angebote wie Fördergespräche initiiert. Doch das Engagement der Schule geht über den Schulbetrieb hinaus. Ausbildungsleiter Tobias Pinzler vom Grönemeyer Institut für MikroTherapie: „Wir sind sehr spezialisiert, deshalb stimmen wir uns im Hinblick auf die Ausbildung unserer Medizinischen Fachangestellten eng mit dem Kolleg ab.“ Gern gesehen sind auch Absolventen, die einen Ausbildungsplatz suchen. Pinzler: „Wer von dort kommt, ist sehr gut vorbereitet.“ Reen hat mit Blick auf ihren Nachfolger Andreas Zimmermann keinen Zweifel daran, dass das Kolleg den Weg der guten gesunden Schule fortsetzen wird.
www.klaus-steilmann-berufskolleg.de

ZUM 1. JANUAR 2016

BG-Kliniken fusionieren

■ Die neun berufsgenossenschaftlichen Akutkliniken, zwei Kliniken für Berufskrankheiten und zwei Unfallbehandlungsstellen in Deutschland fusionieren. Ab 1. Januar 2016 entsteht so unter dem Namen „BG Kliniken – Klinikverbund der gesetzlichen Unfallversicherung gGmbH“ eines der größten Gesundheitsunternehmen bundesweit. Der neue Klinikkonzern hat mehr als 12.500 Beschäftigte, jährlich über 550.000 Patienten und einen Jahresumsatz von rund 1,21 Milliarden Euro
Infos: www.bg-kliniken.de

REIN IN DIE BOX

Zahnrettung

■ Um ausgeschlagene Zähne nach Schulunfällen zu retten, müssen sie richtig gelagert und transportiert werden. Optimal passiert dies in einer Zahnrettungsbox. Alle Grundschulen in NRW erhalten zurzeit solche Boxen – finanziert von der Unfallkasse NRW.
Mehr unter: zahnrettungsbox@unfallkasse-nrw.de



Folgen Sie uns auf Twitter: @UKNRW

KomPart Verlagsges. mbH & Co. KG, Postfach 110226, 10832 Berlin

Impressum

Herausgeber:
Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

Verantwortlich:
Gabriele Pappai, Geschäftsführerin,
Unfallkasse NRW,
Sankt-Franziskus-Str. 146,
40470 Düsseldorf

Redaktion:
Claudia Schmid (verantwortlich),
Hans-Bernhard Henkel-Hoving,
Karola Schulte, Kristin Sporbeck;
Grafik: Désirée Gensrich

Ihr Draht zur infoplus-Redaktion:
Tel.: 030 22011-202
E-Mail: infoplus@kompart.de

Verlag:
KomPart Verlagsgesellschaft
mbH & Co. KG,
Postfach 110226, 10832 Berlin
Tel.: 030 22011-0,
Fax: 030 22011-105,
E-Mail: verlag@kompart.de
Druck: Albersdruck, Düsseldorf

TERMINE

■ Die Messe A + A findet vom 27. bis 30. Oktober 2015 in Düsseldorf statt. Dann dreht sich alles um persönlichen Schutz, betriebliche Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit. Die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen ist am Gemeinschaftsstand der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (Halle 10, Stand D59) vertreten.
www.aplusa.de

■ Die Fachtagung „Biostoffverordnung“ der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen, des Gemeinde-Unfallversicherungsverbandes Hannover und der Landesunfallkasse Niedersachsen findet am 4. November 2015 in Osnabrück statt. Die Fachtagung bietet unter anderem Informationen zur Novelle der Biostoffverordnung.
Mehr unter: seminare.westfalen.lippe@unfallkasse-nrw.de